

LIFE Natur-Projekt Wachau – Gewässervernetzung Rossatz-Rührsdorf



Das größte Vorhaben von „LIFE Natur Wachau“ ist das Gewässervernetzungsprojekt Rossatz-Rührsdorf. Nach dem Spatenstich am 21. November des Vorjahres sind die umfangreichen Arbeiten aufgrund des winterlichen Donauniederwasser rasch vorangegangen. Seit 10. März 2006 wird der Nebenarm Pritzenau wieder ständig von Donauwasser durchströmt. Nicht ganz geplant, denn die Donau hat diesen Zeitpunkt bestimmt und die fast fertige Einströmöffnung durchbrochen.

Bei der LANIUS-Exkursion am 29. April 2006 waren schon große Teile des neuen Gewässers zu besichtigen. Das Wetter war regnerisch und die Donau stieg an, sodass die Brücken zur Donau gerade noch zu überqueren waren. Am Ende der Exkursion wurden die Brücken bereits gesperrt.

Über 10.000 LKW Aushubmaterial wurden bisher bewegt und im Uferbereich der Donau als Flachufer wieder angeschüttet. Über 600 m Blockwurf wurden zuerst mit Feinmaterial, dann mit Schotter überdeckt. Die Arbeiten im großen Nebenarm Pritzenau (Sohlbreite 15 m), sind weitgehend abgeschlossen. Die große trichterförmige Einströmöffnung mit über 150 m Breite soll in Zukunft für ausreichende Dotation des Nebenarmes mit Donauwasser sorgen.



Einströmöffnung in die Pritzenau aus der Vogelperspektive. Foto: G. Pock

Die kleine Einströmöffnung bei St. Lorenz hat die Baufirma bisher nur provisorisch geöffnet. Erst bei Donauniederwasser kann dieser Durchstich auf die Tiefe des Regulierungsniederwasser (RNW=177 m beim Pegel Kienstock) minus 1 m gebaggert werden. Die Baggerung des kleineren Nebenarms mit einer Sohlbreite von 5 m durch die Venedigerau ist bereits durchgeführt. Silbersee- und Rührsdorfer Brücke sind fertig gestellt. Als nächste Schritte müssen die Brückengeländer errichtet und Fahrverbotstafeln für Motorboote aufgestellt werden.



Einströmöffnung in die Pritzenau. Im Hintergrund Dürnstein. Foto: D. Manhart

In den Rossatzer Lacken haben die Arbeiten erst begonnen. Im heurigen Herbst, sobald es der Donauwasserstand zulässt, werden die Anzug- und die Sportplatzlacke oberstromig mit dem Pritzenauarm verbunden. Die Schopperstattlacke gegenüber von Dürnstein wird unterstromig mit der Donau vernetzt.

Dieses größte Teilprojekt von „LIFE-Natur Wachau“ wird vom Arbeitskreis Wachau-Regionalentwicklung koordiniert und von der Europäischen Union mit 50 % gefördert. Wichtigster Partner und Konsenswerber für dieses gewässerökologische Vorzeige-Projekt ist die „via donau – Österreichische Wasserstraßen-GmbH“. Das LIFE Projekt wird neben der EU und via donau vom NÖ Landesfischereiverband, NÖ Landschaftsfonds, Lebens-

ministerium und Arbeitskreis Wachau-Regionalentwicklung finanziert. Ab dem Sommer soll auch der Verein LANIUS Projektpartner werden, etwa mit dem Projekt Gurhofgraben; ein diesbezüglicher Antrag wurde an die Europäische Kommission geschickt. Eine Partnervereinbarung wurde bereits abgeschlossen.



Neue Uferstrukturen. Foto: D. Manhart

Durch die hohen Donauwasserstände strömt derzeit aufgrund der tiefen Anbindung sehr viel Wasser durch die Pritzenau. Damit ist auch ein ausreichender Durchfluss bei Niederwasser gewährleistet. Die neu gebaggerten Donauebename haben heuer bereits zwei Hochwässer erlebt. Jetzt wird mit Spannung das Niederwasser erwartet, um die natürliche Entwicklung der neuen Gewässerlebensräume zu dokumentieren. Es werden neue Fließgewässerarten die Nebenarme besiedeln. Stillgewässerarten werden in den einseitig angebundenen Lackensystemen (Altarmen) Lebensräume finden. Ein Spaziergang von Rührsdorf an die Donau zur Besichtigung dieses Gewässervernetzungsprojektes ist ein interessantes Ausflugsziel.

Mag. Hannes Seehofer

aufgeblättert ...

Libellen Österreichs. - Von Rainer Raab, Andreas Chovanec und Josef Pennerstorfer. 345 Seiten. Herausgegeben vom Umweltbundesamt Wien. Springer Verlag, Wien/New York. ISBN-10 3-211-28926-7. Preis: € 118,-.

Grundlagenwerke wie das vorliegende stellen nicht nur Dokumente der faunistischen Forschung dar, sie sind auch wesentliches Rüstzeug für eine effiziente Arbeit im Natur- und Artenschutz. Bedauerlich, dass sich die öffentliche Hand immer wieder „ziert“ derartige Arbeiten zu fördern. Im vorliegenden Fall zeigte sich aber einmal mehr das Umweltbundesamt als konstruktiver Partner und förderte die Herausgabe eines Atlas über die heimischen Libellen. Die drei sachkompetenten Autoren legen unter Mitarbeit zahlreicher Fachkollegen ein reich illustriertes wie umfassend informierendes Verbreitungswerk über die 77 sicher nachgewiesenen Libellenarten Österreichs vor, das auf 72.000 Datensätze zurückgreifen kann [Anm.: Nr. 78, *Lestes parvidens*, wurde jüngst neu im Nordburgenland nachgewiesen; Libellula 24: 155 ff.). Kernstück bilden die Artkapitel auf jeweils 2-4 Seiten mit Angaben zu Verbreitung und Bestand, Lebensraum und Biologie sowie Gefährdung und Handlungsbedarf. Verbreitungskarten geben rasch über die Anzahl der Fundorte vor und nach 1985 Auskunft. Ergänzt werden diese Kapitel u.a. durch ausführliche Darstellungen zur Biologie der Libellen und ihren bioindikatorischen Wert. Eine erste nationale Rote Liste der Libellen Österreichs wird gleichfalls präsentiert. Das sehr empfehlenswerte Buch hat nur wenige kleine „Schönheitsfehler“. So vermisst man etwa einen gewiss nützlichen Artenindex. Der Preis für die Publikation in einem renommierten Verlag ist im wahrsten Sinn aber sehr hoch. Satte 118,- Euro mögen selbst für den Wissbegierigen eine Kaufhürde darstellen.

H.-M. Berg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [15_01-02](#)

Autor(en)/Author(s): Seehofer Hannes

Artikel/Article: [LIFE Natur-Projekt Wachau - Gewässervernetzung Rossatz-Rührsdorf.
5-6](#)